

Förderverein Gedenkstätte Laura e.V.

Richtlinie für die finanzielle Unterstützung der Beförderung von Schülern und Jugendgruppen in die KZ-Gedenkstätte „Laura“ zur Durchführung eines Projektes

Der Förderverein Gedenkstätte Laura e.V. unterstützt entsprechend seiner Satzung § 3, Abs. (1) und (2) die Gestaltung und Durchführung von Projekten in der KZ-Gedenkstätte „Laura“ in Lehesten/ OT Schmiedebach mit personeller Begleitung und finanzieller Bezuschussung der Fahrtkosten.

Auf Antrag werden 75 % der tatsächlichen Fahrtkosten, jedoch maximal 200 €, vom Förderverein übernommen. Der Antrag ist spätestens 4 Wochen vor Durchführung mit einem Kostenangebot des Transportunternehmens beim Vorstand des Fördervereins einzureichen.

Der Vorstand entscheidet über die Bewilligung des Antrages. Ein Rechtsanspruch auf Gewährung eines Zuschusses besteht nicht.

Nach Durchführung des Projektes überweist der Verein den bewilligten Zuschussbetrag nach Vorlage der Rechnung auf das vom Antragsteller angegebene Konto.

Die jährliche maximale Gesamtfördersumme wird mit dem Finanzplan des Fördervereins in der Jahresmitgliederversammlung beschlossen.

Diese Richtlinie wurde von der Jahresmitgliederversammlung am 27. März 2010 in Lehesten beschlossen.

Auszug aus der Satzung

§ 3 Ziele und Zweck des Vereins

- (1) Anliegen des Vereins ist die Förderung des Wirkens der KZ-Gedenkstätte „Laura“ Schmiedebach, nachfolgend Gedenkstätte genannt, als historischer Lernort zu den Verbrechen des nationalsozialistischen Systems der Konzentrationslager und als Ort des Erinnerens und Gedenkens.
Weiterhin sieht der Verein seine Aufgabe in der Förderung der Gedenkstätte als Stätte nationaler und internationaler Begegnung.
- (2) Mittel zur Erreichung des Vereinszweckes sind:
 - Begegnungen von ehemaligen Häftlingen, deren Angehörigen, Häftlingsorganisationen und jungen Menschen aus den vom Nazi-Terror betroffenen Ländern mit der Bevölkerung der Region, Vertretern kommunaler, wirtschaftlicher, politischer, religiöser Einrichtungen und besonders Schülern und Jugendlichen
 - Teilnahme an und Unterstützung von Kranzniederlegungen und Gedenkveranstaltungen in der Gedenkstätte
 - Projekte mit Schülern und Jugendlichen zur Erforschung und Vermittlung der historischen Vorgänge und deren kritischer Reflexion zur Herausbildung eines Geschichtsbewusstseins, das der Idee eines friedlichen und vereinten Europas entspricht
 - Kontakte und Austausch mit Gedenkstätten, Initiativen und Organisationen, deren Anliegen die Aufarbeitung der Geschichte der Konzentrationslager und des Einsatzes von Häftlingen in der Rüstungswirtschaft ist